

er bereits als siebzehnjähriger Jüngling seine Bibliothek anzulegen und arbeitete mit wahren Feuereifer an deren Vermehrung bis kurz vor seinem im Jahre 1878 erfolgten Hinscheiden.

Welchen Geschmack er dabei entwickelte, wird der Kenner aus dem Inhalt des für die Auktion ausgegebenen Katalogs leicht erkennen. Da finden wir zuvörderst eine höchst kostbare Kollektion der verschiedensten Ausgaben der Bibel in allen Sprachen, herrliche Horae, Breviere und andere liturgische Bücher, meist in ganz prächtiger typographischer Ausstattung und häufig in kostbaren Einbänden. Ganz hervorragend sind die englischen Autoren und Drucke der frühesten englischen Typographen vertreten. Weist doch schon die erste Abteilung allein nicht weniger als zehn Garton-Drucke auf, Drucke, die von jeher zu den größten Seltenheiten zählten. Nicht weniger als zwölf verschiedene Ausgaben von »Dame Juliana Barnes, Bokys of Hawking and Hunting« mußte der Lord zusammenzubringen, von der Edition von St Albans 1486 bis zur Grynballschen Bearbeitung von 1596. Eine große Anzahl von auf Pergament gedruckten Werken zeigt des Lords Vorliebe für diese. Die ausländische Litteratur, namentlich die italienischen Autoren: Ariosto, Boccaccio, Dante u. sind in zahlreichen und fast ausschließlich kostbaren Ausgaben reich vertreten, ebenso die Klassiker meist in den ersten oder doch ganz frühen Editionen. Ganz hervorragend vertreten finden wir auch die prächtigen Holzschnitt- und Kupferwerke des XV. und XVI. Jahrhunderts.

Diese wurden geradezu mit Gold aufgewogen, namentlich die kleinen Werken mit den so reizvollen italienischen Umriss-Holzschnitten. Von frühen und besonders kostbaren deutschen Produkten wollen wir nur erwähnen ein ganz vollständiges Exemplar einer der ersten xylographischen Ausgaben der Biblia Pauperum, ein auf Pergament gedrucktes und mit Randmalereien geschmücktes prächtiges Exemplar der Gutenberg- (sogenannten Mazarin-)Bibel; die Mainzer Bibel von 1462, gleichfalls auf Pergament, ebenso ein auf Pergament gedrucktes Exemplar des Durandus von 1459.

Auch frühe, meist äußerst seltene und kostbare französische Werke, Bücher in kostbarem Einband und aus illustrem Besitz fehlten nicht.

Der Auktion wohnten nur wenige Privatpersonen bei, da die großen englischen Sammler ihre Aufträge dem Händler und meist unlimitiert zu geben pflegen; dagegen waren alle bedeutenden englischen Antiquare da: Quaritch, Pickering, Ellis, Leighton u. a. Das Ausland vertraten merkwürdigerweise nur einige wenige Herren, wie Morgand aus Paris, Jacques Rosenthal aus München und zeitweise Baer aus Frankfurt. Trotz der verhältnismäßig geringen Anzahl von Käufern — an manchen Tagen mochten es kaum zehn bis zwölf Personen sein — entbrannten zuweilen heiße Kämpfe um den Besitz einer litterarischen Kostbarkeit. Besonders interessant gestaltete sich der dritte Verkaufstag mit all den kostbaren Bibeln und Bibelteilen. In kurzer Zeit wurden für etliche wenige Nummern etwa 200 000 *M* bezahlt. Da unser Raum beschränkt ist, so wollen wir nur von einigen der besonders interessanten Stücke die Verkaufspreise anführen.

Taglientes Rechenbüchlein *Libro Dabaco* in der dritten Venetianer Ausgabe erzielte 430 *M*. Ein defektes*) Exemplar des Sorgschen lateinischen Aesop wurde auf 1220 *M* getrieben; andere Ausgaben derselben Fabeln mit den eleganten italienischen Umriss-Holzschnitten erzielten phantastische Preise: Verona 1479 (einige Blatt fehlten, einige andere waren faksimiliert) 830 *M*; Neapel 1485, lateinisch und italienisch,

*) Wir geben nachstehend die Defekte stets genau an, da sie im Katalog meist nicht verzeichnet waren, sondern vielfach erst während der Auktion entdeckt wurden.

ziemlich stark beschnitten, 4060 *M*. (Dieselbe Ausgabe erzielte bei Hibbert 340 *M*, bei Libri 384 *M*). Benedig 1491 ging auf 360 *M*, obschon zwei Blatt beschädigt und die Holzschnitte schlecht koloriert waren; Benedig 1492, einige Ränder beschädigt, 1140 *M*; Benedig 1492, schlechtes Exemplar, dem zwei Blätter ganz fehlen, 275 *M*.

Die auf Pergament gedruckte erste französische Ausgabe des Alciat, Paris 1536, erzielte 740 *M*. Jost Ammans Evangelien brachten 130 *M*, dessen Figuren von allerlei Jagt 220 *M*. Das angeblich erste in London gedruckte Buch: *Andree super XII. ll. metaphys. Aristotelis*, 1480, 4620 *M*. Das auf Pergament gedruckte Exemplar von Aretins *Historia del popolo Fiorent.* von 1476 wurde auf 1480 *M* getrieben, die erste englische Ausgabe von Ariosts *Orlando Furioso* auf 720 *M*.

Die erste Ausgabe der *Opera varia* des Aristoteles von 1483, auf Pergament gedruckt mit herrlichen Randmalereien, 16000 *M*; die *Ethica* des Aristoteles, in Oxford 1479 gedruckt, erzielten, obgleich vier Blatt handschriftlich ergänzt waren, 2420 *M*.

The Story of Kyng Arthur war in einigen seltenen Ausgaben vertreten: 1557: 780 *M*, zwei andere Ausgaben des 16. Jahrhunderts ohne Datum 590 *M* und 480 *M*. Ein frühes englisches Pestbüchlein des Bischofs von Roeskilde (Arusiens) angeblich von Machlinia mit Garton-Typen gedruckt, 2940 *M*; dasselbe Exemplar wurde in der White Knight's sale für 180 *M* verkauft.

Augustinus Confessionum ll. XIII. mit Schöffers Drucker-marke 315 *M*; desselben *Cité de Dieu* in der ersten französischen Ausgabe, nur Band I, 500 *M*. Einige frühere Ausgaben von Lord Bacons Werken erzielten hohe Preise: *Essaies* 1598: 640 *M*, 1612: 120 *M*, 1613: 260 *M*; *Proficience and advance of learning*, 1605: 400 *M*.

Dales illustr. majoris Britanniae script. Ipswich 1548, Exemplar aus dem Besitz König Eduards VI.: 1000 *M*.

Die schon oben erwähnten zwölf Ausgaben von Dame Juliana Barnes *Book of Hawking and Haunting* haben nicht weniger als 24 440 *M* erzielt. Die erste Ausgabe von Beda, *Hist. eccles.* (Straßburg, Eggestein ca. 1473) 310 *M*. *Bergomensis, De plurimis claris mulieribus* 1497 ging mit 700 *M* nicht zu teuer weg. Der *Dialogus* des Bischof Berratus (1517) mit einem reizenden Kupferstich Marc Antons 760 *M*.

Das vollständige Exemplar der xylographischen Ausgabe der *Biblia Pauperum* erzielte 21000 *M*, dasselbe Exemplar hatte bei Willet 5140 *M* und bei Hanrott gar nur 735 *M* erzielt!

Ein defektes Exemplar des hebräischen Pentateuch, 1491 zu Lissabon auf Pergament gedruckt: 510 *M*.

Das auf Pergament gedruckte Exemplar der Mazarin-Bibel erzielte, obschon zwei Blätter darin faksimiliert sind, die stattliche Summe von 80000 *M*. Es stammt aus der Bibliothek der Grafen von Kostiz. Die erste mit Datum versehene Bibel von 1462, gleichfalls auf Pergament gedruckt: 30000 *M*. Ein ziemlich schlechtes Exemplar der italienischen Wallermin-Bibel von 1492 mit den berühmten Holzschnitten: 3020 *M*; die neunte deutsche Bibel 1180 *M*. Die englischen Bibeln gingen teilweise zu ganz enormen Preisen fort; die Bibelbilder eines Beham, Holbein, Solis u. s. w. erzielten dagegen meist nur sehr mäßige Preise.

Bidpays Fabelbuch 1480 in einem sehr schönen Exemplar war für 370 *M* nicht zu teuer. Die bei Colard Mansion 1476 zu Bruges gedruckte Ausgabe von Boccaccio *de la ruine des nobles hommes et femmes*, mit einigen Miniaturen geschmückt, brachte nahezu 14000 *M*, obschon etwa sieben bis zehn Blatt faksimiliert waren; die englische Ausgabe desselben Werkes von 1554: 540 *M*. Boccaccio *de claris mu-*